

Adrian Imhof gehört zum Projektteam «Alpirama Groupe Expés»

Fernziel ist die Besteigung des Cho Oyu



Adrian Imhof nimmt an der Langzeit-Expedition über fünf Jahre teil, bei der jedes Jahr 1'000 Meter Höhe hinzukommt und die Besteigung des Cho Oyu, dem sechshöchsten Berg der Welt, als Fernziel gilt. In den Anden bestieg die Gruppe diesen Sommer mehrere 6'000er, um sich auf die Besteigung des Cho Oyu vorzubereiten. Auch das Tuch seiner Grossmutter durfte auf den Gipfelbesteigungen nicht fehlen, wie hier auf dem Illimani.

Sportkletterer und Radfahrer Adrian Imhof begeisterte sich schon mit zehn Jahren für den Alpinismus. Sein Urgrossvater stammt aus einer bekannten Bergführer-Dynastie aus Saas Almagell, so dass er bereits mit 14 Jahren seinen ersten Viertausender, den Allalin, bestieg.

Der Erner Bergführer Rudi Julier nahm Adrian und seine Kollegen oft mit auf Bergtouren, so dass er sein Hobby länger je mehr vertiefen konnte. Da er sich seit jeher für Sport interessierte und rennmässig Velo fuhr, boten die Bergtouren einen optimalen Ausgleich. Er konnte viel von Rudi lernen, da er sein breites Fachwissen gerne an die jüngere Generation weitergab. Nach der obligatorischen Schulzeit erkundete Adrian oft mit seinem Onkel aus Saas Almagell oder mit seinen Kollegen, die sich ebenfalls dem Bergsteigen verschrieben haben, die Oberwalliser Bergwelt.

Nach der Orientierungsschule besuchte er das Kollegium in Brig, doch verspürte er länger je mehr den Wunsch, sich nebenbei intensiver dem Velo fahren widmen zu

können. Er bewarb sich bei verschiedenen Sportschulen und wurde schliesslich bei der Stiftsschule Engelberg zugelassen, wo er im Juni 2006 erfolgreich die Matura abschliessen konnte. Inzwischen hat er ein Studium an der Uni in Fribourg begonnen.

«Alpirama Groupe Expés»

Der Walliser Bergführer Michel Siegenthaler von der Bergschule «Alpirama» hat sich zum 60. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk gemacht: Er bestieg während einer neunmonatigen Expedition 60 6'000er in den Anden. Den ersten Gipfel, den 6'108 Meter hohen Marmolejo, erklimmte er im September 2004. Nach der Rückkehr seiner Expedition erwachte eine neue Idee im Kopf des Bergführers: das Projekt «Alpirama Groupe Expés».

Eine Gruppe Jugendliche, zwischen 16- und 24-jährig, nehmen unter der Leitung von Michel Siegenthaler an einer Langzeitexpedition über fünf Jahre teil, wobei jedes Jahr 1'000 Meter Höhe hinzukommt. 2006, als das Projekt seinen Anfang nahm, konnte das Ziel mit der Besteigung von sieben

4'000ern erfolgreich erreicht werden. Am 11. April 2007 wurde der 5'642 Meter hohe Elbrus im Kaukasus bestiegen und so auch das Ziel für das vergangene Jahr ohne Probleme bewältigt. In diesem Jahr stand eine Expedition in den Anden auf dem Programm, bei der zahlreiche 6'000 Meter hohe Gipfel auf dem Hochplateau in Bolivien auf die junge Gruppe wartete. Im nächsten Jahr steht mit dem Mustag Ata in China die 7'000er Marke der nächsten Etappe bevor. Schritt für Schritt nähert sich die Gruppe ihrem grossen Ziel: die Besteigung des 8'201 Meter hohen Cho Oyu in Nepal; dem sechstöchsten Berg der Welt.

Als Adrian von Michel Siegenthalers einmaliger Leistung in den Anden hörte, unterliess er es nicht, dem Oberwalliser Bergführer zu gratulieren. Als dieser von seinem neuesten Projekt erzählte, überlegte Adrian, ob er ebenfalls teilnehmen sollte. Um seine Form zu testen, bevor er sich überhaupt Gedanken machte, nahm er vor zwei Jahren an der zweitägigen Bergtour auf der Pigne d'Arolla teil. Da er zu diesem Zeitpunkt die Matura absolvierte, musste er sich überlegen,

welches für ihn höhere Priorität hatte. Er fragte Michel an, ob es möglich wäre, später in das Projekt einzusteigen und war hoch erfreut, als dieser seinem Vorschlag zustimmte.

Nachdem sich Adrian im vergangenen Jahr aus dem Rennsport verabschiedet hat und nur noch hobbymässig Velo fährt, entschloss er sich, in diesem Jahr in das Projekt «Alpirama Groupe Expés» einzusteigen. Michel sagte dem 23-jährigen Erner sofort zu und nahm ihn anfangs Juli dieses Jahres mit in die Anden, um mehrere 6'000er zu besteigen. Dabei wurde er zusammen mit der restlichen Gruppe unter kundiger Begleitung sorgsam an das Projekt, den Cho Oyu zu besteigen, herangeführt, der bereits von verschiedenen Oberwallisern erklimmt wurde. Michel Siegenthaler wird dabei seit zwei Jahren von Bergführer-Aspirant Samuel Matthey-Dorey aus Nendaz begleitet.

In Bolivien konnte er sich seine ersten Expeditions-Sporen abverdienen. Er betont, dass er bereits viel von Michel Siegenthaler lernen konnte und hoffentlich auch in den nächsten Expeditionen manch wert-

vollen Ratschlag mit auf den Weg nehmen kann. Obwohl Adrian mitten im Jura-Studium steht, will er auf diese wertvolle Erfahrung keinesfalls verzichten. So hofft er, alles unter einen Hut zu bringen. Ansonsten wird er das Studium später zu Ende bringen, damit er sich voll und ganz auf das Projekt «Alpirama Groupe Exps» konzentrieren kann.

Nun steht dem begabten Bergsteiger das Training für die 7000er-Grenze im nächsten Jahr bevor. Er will in den kommenden Monaten das Training länger je mehr intensivieren, damit er zu seiner optimalen Form findet und die Expeditionen im nächsten Jahr ohne Mühe bewältigen kann. Dazu gehört auch das Eisklettern, welche die Vorbereitungen im Winter ergänzen. Er nahm bereits am Oberwalliser Cup teil, was sein Talent für diese Sportart unterstreicht. Auch das Veb fahren gehört zu seinem Trainingsplan und hilft ihm, seine Kondition aufzubauen.

Freude zur Natur Adrian kehrt immer gerne nach Ernen zurück, da ihm die Natur sehr am Herzen liegt. Er ist kein Stadtmensch und braucht die Nähe zu «seinen» geliebten Bergen. Obwohl er die Wettkampfatmosphäre im Vebosport vermisst, geniesst er die Bergtouren. Diese sind für ihn ein Kampf gegen sich selber, bei dem

die eigenen Grenzen kennen gelernt werden. Er geniesst es, mit seinen Kollegen die Bergwelt zu erkunden und gemeinsam die Faszination dieses Sports erleben zu können. Es ist für ihn immer wieder ein besonderes Gefühl, wenn er nach einem harten Aufstieg auf dem Gipfel ankommt und zu Hause über die beachtliche Leistung nachdenken kann.

Ein weiterer Zukunftswunsch sind die Ausbildungen zum Skilehrer und Bergführer, bei dem er bereits das erste Modul erfolgreich abschliessen konnte. So kann er seine Liebe zum Sport und zur Natur weiter intensivieren. Adrian ist ein Naturmensch durch und durch und freut sich auf die kommenden Herausforderungen. Dabei hofft er, viel von Michel Siegenthaler lernen und mit den anderen Teilnehmern wertvolle Erfahrungen austauschen zu.